



Sergey Bratkov, **Endless War**, 2007, Video, 2,30min

Einladung

Screening INFINITE WAR + EXILE am Mittwoch, 3. September 2025 um 17:00
mit Q&A mit Kuratorin und Künstlern

Finissage An der Schwelle: EXILE am Sonntag, 7. September von 15:00 bis 17:00
mit Kuratorenführung

in der **Kommunalen Galerie Berlin**, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin:
www.kommunalegalerie-berlin.de/ausstellungen/vorschau/an-der-schwelle-exil

INFINITE WAR + EXILE:

art short films from Ukraine and Syria

Kurzfilme von **Sergey Bratkov, Ula Golub, Alina Kleytman, Andriy Rachinskiy and Daniil Revkovskiy, Jalal Maghout** kuratiert von Eleonora Frolov

Dauer ca. 45 min + Q&A mit Jalal Maghout, Sergey Bratkov, Eleonora Frolov

Im Screening *Infinite War and Exile* treffen sechs künstlerische Positionen aufeinander, die den Krieg und Exil nicht dokumentieren, sondern in Bilder und Erzählungen übersetzen. Fünf Künstlerinnen* stammen aus der Frontstadt Kharkiv, einer aus Damaskus: Jalal Maghout. Seine Perspektive schlägt eine Brücke – sie zeigt, dass Kriege zwar an unterschiedlichen Orten toben, aber ähnliche Spuren hinterlassen: im Exil, in der Erinnerung, in den Biografien. Syrien steht dabei für eine Erfahrung, in der der Krieg scheinbar abrupt verstummt – doch seine Verwüstungen wirken lange weiter, unsichtbar und unauslöschlich.

Zum Auftakt des Screenings assoziiert **Sergey Bratkov** in seinem Film *Endless War* (2007) das Bild donnernd zu Boden fallenden Herbstlaubs mit dem martialischen Gewitter rasselnder Stahlhelme. In *Notes from Underground* (2016) schildert **Uli Golub** den Alltag eines Menschen, der vor der unerträglichen Realität flieht. Tief enttäuscht von der Enge der sozialen Zwänge und der Verlogenheit zwischenmenschlicher Beziehungen, endgültig desillusioniert und verstört durch den Einbruch des Krieges in sein Land, zieht er sich in völlige Isolation in seine Wohnung zurück – eine Art Arche Noah, nur dass er statt lebendiger Tiere unzählige leblose Gegenstände hortet.

In dem Film *Clanking, Hammering, Dispute and Gurgling* (2021) liegen die Hauptdarsteller und Autoren **Andriy Rachinskiy** und **Daniil Revkovskiy** unaufhörlich miteinander im Streit – ein Streit, der die Widerspiegelung, das Muster aller Konflikte unserer Zeit darstellt, sei es zwischen einzelnen Menschen oder ganzen Staaten.

Die Arbeit *OM* (2023) von **Sergey Bratkov** zeigt die Sehnsucht der vom Krieg zermürbten Menschen nach einer Perspektive für die Zukunft. Er versucht, ein Stück Optimismus in einer einfachen, konkreten Frage einzufangen: Wann wird dieser Krieg endlich aufhören, und welche Rolle werden dabei die Bloggerinnen in den sozialen Medien spielen?

Krieg, Vertreibung und Verfolgung sind bekannte Beweggründe, ins Exil zu fliehen. Doch als der Protagonist des Films von **Jalal Maghout** Damaskus verlässt, ist es eine relativ sichere Stadt – nur all seine Freunde sind bereits fort. Er leidet unter der Situation, er ist allein. Er durchläuft im Film eine doppelte Flucht: die physische und die Flucht in sich selbst. Doch dann kommt ihm ein Hund zur Abhilfe: *Have A Nice Dog!* (2020)

Eine ewige Sehnsucht nach dem endlichen Ankommen nach dem wiederholten Weggehen zeigt **Sergey Bratkov** in *Bye Bye Berlin* (2023), als er auch Berlin, seine neue Wahlheimat verlassen muss, da sein Stipendium endete.

Place to See Before You Die (2024) von **Alina Kleytman** ist im Stil eines Werbefilms für sogenannten Dark Tourism gedreht. Es geht um Sehnsuchtsorte, die mit Tod, Krieg oder Verlassenheit verbunden sind, und um ein Bedürfnis nach Morbidität, das dieses Tourismusgenre – kommerziell und voyeuristisch sehr erfolgreich – befriedigt.

*Zur Förderung der Sichtbarkeit aller Geschlechter wird im Text das generische Femininum verwendet.